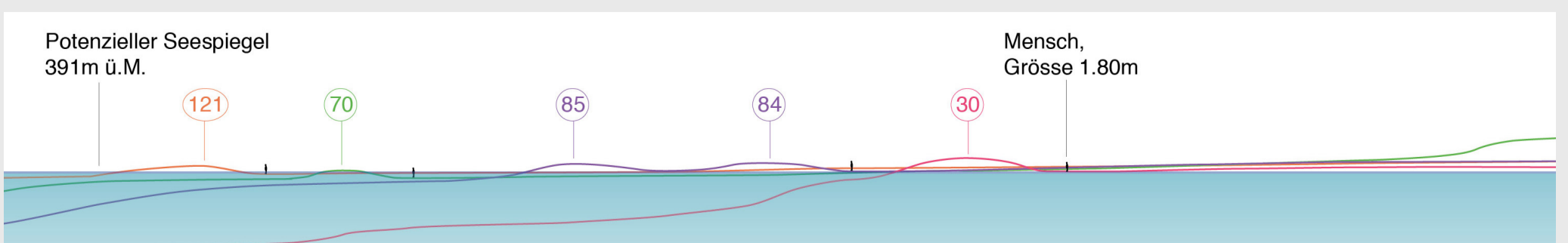
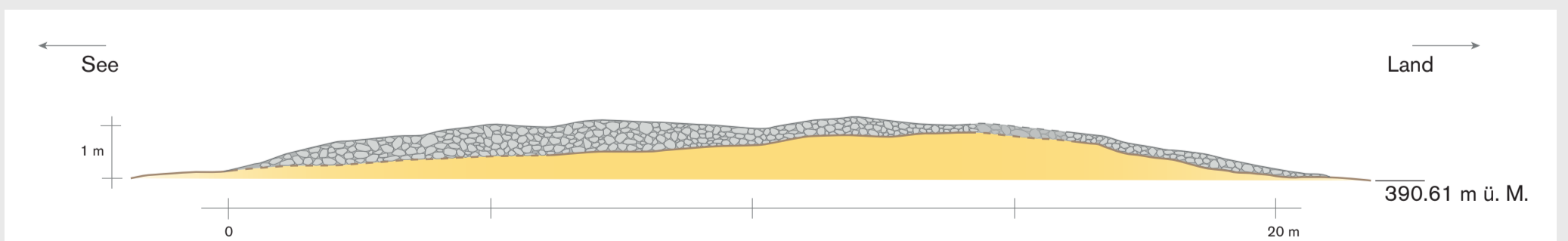




Steinschüttungen im Flachwasser – dem Rätsel auf der Spur

Bei der Tiefenvermessung des Seegrunds zeigten sich im Flachwasser von Altnau bis Romanshorn gegen 200 runde Erhebungen. Sie liegen in regelmässigen Abständen rund 200–300 m vom heutigen Ufer entfernt in 3–5 m Wassertiefe. Erste Abklärungen ergaben: es handelt sich um etwa 0,5–1,5 m grosse Steinschüttungen mit Durchmessern von 10–30 m. Da die Steine auf Seeablagerungen aufliegen, sind sie nicht Teil der glazialen Moräne und also keine Hinterlassenschaften der letzten Eiszeit.

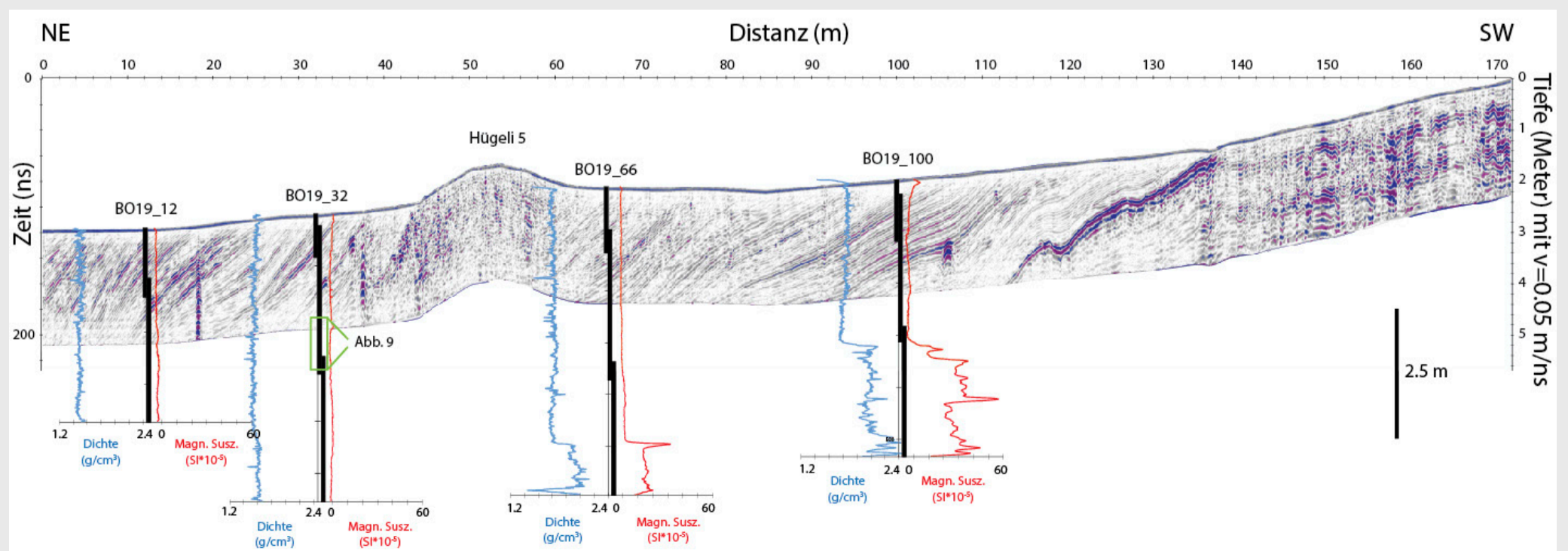
Es besteht also der dringende Verdacht, dass sie menschengemacht sind. Seit 2015 untersucht daher das Amt für Archäologie des Kantons Thurgau gemeinsam mit Partner der Seenforschung Langenargen, der Universität Bern und weiteren kantonalen Fachstellen die sogenannten „Hügeli“. Ziel der Untersuchungen ist, ihre Entstehung und zeitliche Einordnung abzuklären.

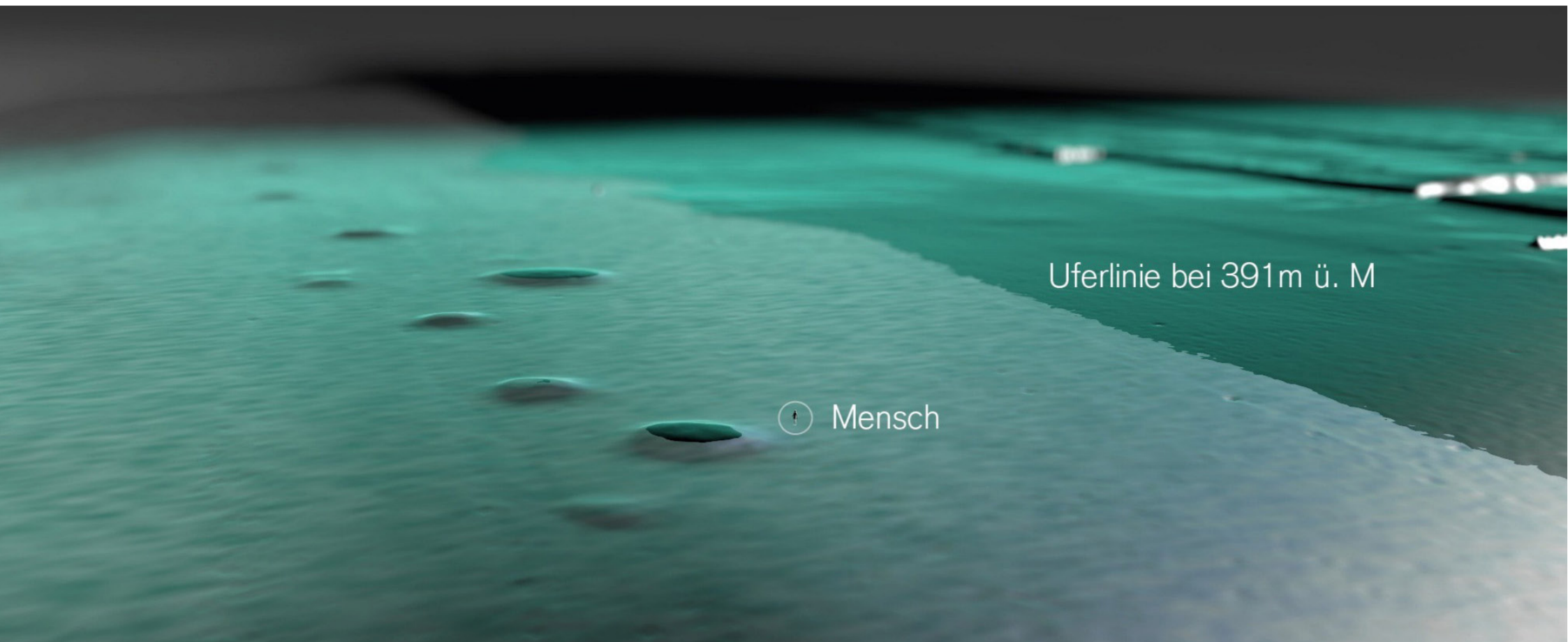




Untersuchungen vor Uttwil 2019

Vertiefere Untersuchungen konzentrierten sich bislang auf ausgewählte Steinschüttungen vor Uttwil. Geophysikalische Messungen (reflektionsseismische Profile und Georadaranalysen) ergaben, dass die Steine entlang einer ursprünglichen Haldenkante abgelagert worden sind. Das bestätigen auch Sedimentbohrungen. Aus der Basis eines Hügels konnten im Sedimentkern sogar Reste von Blättern geborgen werden. Durch diesen Hügel wurde anschliessend ein Baggerschnitt angelegt. Dabei fanden sich unter den Steinen eingeschlagene Holzpfähle. Die Blattreste und die Hölzer datieren ins 35./34. Jh. v.Chr., also in die Jungsteinzeit.





Uferlinie bei 391m ü. M

○ Mensch

Taucharchäologie vor Kesswil 2022

Im Oktober und November untersuchen Taucharchäologinnen und Taucharchäologen weitere „Hügeli“, dieses Mal aber vor Kesswil. Mit einem Oberflächenmodell wird die genaue Lage der Steine dokumentiert, dann erneut eine Steinschüttung mit dem Bagger geschnitten. Dabei soll sich zeigen, ob sich unter den Steinen regelmässig Pfähle finden – und falls ja, ob diese gleich datieren, wie die in 1,5 km Entfernung bei Uttwil. Diese neuen Informationen helfen hoffentlich, auch die Funktion der rätselhaften Steinsetzungen nach und nach zu entschlüsseln.



Für Fragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Simone Benguerel
simone.benguerel@tg.ch
058 345 60 83

Florence Gilliard
florence.gilliard@tg.ch
058 345 60 93



www.archaeologie.tg.ch



[archaeologie_thurgau](https://www.instagram.com/archaeologie_thurgau)

25.-26. November 2022
“Bodensee-Stonehenge”
pop up event in der Webmaschinenhalle Werk 2, Arbon